

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gemeinshaft Christi und der Auserwehlten, in der Herrlichkeit, Vermöge Der ewigen Fürbitte Christi/ und des ewigen Glaubens der Seligen

Haferung, Johann Caspar

Wittenberg, 1729

VD18 13267396

III. Satz. Und solche Fürbitte verrichtet der Herr Christus allen Menschen,
sonderlich aber den Gläubigen und Auserwehlten, zum Heyl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217893)

III. Sak.

Und solche Fürbitte verrichtet der
Herr Christus allen Menschen/
sonderlich aber den Gläubigen und
Auserwehlten/ zum Hehl.

§. 1. Auf Seiten (1.) Gottes, ist nichts
anders zu merken, als eine hergliche Wohlge-
mogenheit gegen alle Menschen, ohne einige
Ausnahme: Da will GOTT, daß allen
Menschen geholfen werde, und sie zur
Erkenntniß der Wahrheit kommen. I. Tim.
II, 4. (2.) Christus hat auch für alle und jede
Menschen müssen leiden und gnug thun. Gott
hat ihn für uns alle dahin gegeben, da-
mit er uns in ihm möchte alles schenken.
Rom. IX, 32. Und (3.) des Heiligen Geistes
Gnaden-Würkung durch das heilige Evange-
lium gehet gegen alle und jede in gleiche Kraft
und Würkung: Das Evangelium ist eine
Kraft Gottes, selig zu machen alle, die
daran glauben. Rom. I, 16. Dahero auch
(4.) die Fürbitte Christi dahin gehet, damit er
dadurch allen und jeden die Schenkung und
Zueignung seines Verdienstes, der Gnaden
Gottes und der ewigen Seligkeit erlangen
möge, wie ihn Johannes nennet die Versöh-
nung für unsere Sünde, nicht allein aber
für die unsere, sondern auch für der gan-
zen Welt Sünde. I. Joh. II, 2.

§. 2. Jedoch (1.) da sich die Menschen gegen die allgemeine Gnade Gottes, gegen das allgemeine Verdienst Christi, und die gegen alle Menschen kräftige Wirkung des Heiligen Geistes, so gar ungleich und unterschiedlich verhalten, so machet dieses auch bey der Fürbitte des Herrn Christi einen mächtigen Unterscheid, daß er demnach bittet vor die Ungläubigen, daß sie mögen bekehret, vor die Gläubigen, daß sie im Glauben erhalten und gestärket, und vor die Seeligen, daß sie in der Seeligkeit behalten, und je mehr und mehr verherrlicht werden. (2.) Unser Heyland selber giebet diesen Unterscheid deutlich zu erkennen Joh. XVII, denn da heisset es v. 20. Ich bitte nicht allein für sie/ (die du mir gegeben hast) sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Und v. 9. Ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. Wie auch v. 24. Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. In diesen Worten finden sich dreyerley Personen, einige, die noch glauben sollen, einige, die schon glauben, und einige, die schon die Herrlichkeit Christi sehen. Wie nun dieser dreyer Zustand unterschieden; also ist auch die Fürbitte Christi unterschieden, nemlich nach eines jeden, vor den sie geschieht, Beschaffenheit und Bedürfniß. (3.) Er bittet demnach für